

## POSITIONSPAPIER

### Integration an Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz

*„Migration und Integration betreffen alle Menschen in Rheinland-Pfalz, unabhängig von der sozialen Herkunft, der kulturellen Zugehörigkeit, dem Vorhandensein von eigenen Migrationserfahrungen, dem Wohnort und der Region, der Religionszugehörigkeit und der Alltagssprache.“ (Integrationskonzept des Landes Rheinland-Pfalz, Juli 2007, S. 4)*

Der Verband der Volkshochschulen von Rheinland-Pfalz e.V. bildet mit seinen 73 Mitgliedseinrichtungen ein flächendeckendes Integrationsnetzwerk. Dieses stellt Migrantinnen und Migranten landesweit die für eine gelingende Integration benötigten Dienstleistungen gut erreichbar zur Verfügung. Durch Kooperationen mit Ämtern, Verbänden sowie mit Beratungs- und Betreuungsangeboten vor Ort können Menschen mit verschiedenen sozialen und kulturellen Hintergründen gezielt erreicht werden.

34 Volkshochschulen in Rheinland-Pfalz sind als Integrationskursträger des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zugelassen und bieten flächendeckend Integrationskurse an. Jährlich circa 20.000 Zugewanderte finden hier ein Angebot vor, das Menschen jeder Herkunft, jeder Altersgruppe und jeden Bildungsstands einen geeigneten Zugang zur Integration durch Bildung garantiert.

#### **Was verstehen Volkshochschulen unter Integration?**

Integration ist ein individueller und gesellschaftlicher Prozess, der elementar gekennzeichnet ist durch Wechselseitigkeit. Alle Beteiligten seitens der aufnehmenden Gesellschaft sowie seitens der zugewanderten und zuwandernden Menschen übernehmen Verantwortung für das Gelingen der Integration.

Gelungene Integration ist gekennzeichnet durch Strukturen, die für Einheimische und für Menschen mit einer Migrationsgeschichte gleichberechtigte Teilhabe an demokratischen, wirtschaftlichen und sozialen Prozessen sowie selbstständiges Handeln innerhalb einer verantwortungsbereiten Bürgergesellschaft ermöglichen.

Grundlagen der Integration sind Sprachkenntnisse, Kenntnisse gesellschaftlicher Strukturen und kultureller Gegebenheiten, Zugang zu gesundheitlicher Prävention sowie berufliche Qualifizierung und Teilnahme am Arbeitsmarkt.

#### **Prinzipien der Integrationsarbeit**

Erfolgreiche Integrationsarbeit basiert für Volkshochschulen vor allem auf drei Prinzipien:

##### 1. Das Prinzip der Differenzierung

Die Teilnehmenden bringen unterschiedliche Voraussetzungen im Hinblick auf ihre Sprachkenntnisse, ihr Lebensumfeld, ihre zeitliche und räumliche Flexibilität, ihre Motivation wie auch ihre Erwartungen und Bedürfnisse mit. Volkshochschulen zeichnen sich durch eine qualifizierte Eingangsberatung aus, deren Ziel es ist, jeder Teilnehmerin und jedem Teilnehmer das passende Kursangebot zu vermitteln.

## 2. Das Prinzip interkultureller Kompetenz

Interkulturelle Kompetenz umfasst zunächst das Wissen über eigene sowie fremde kulturelle Werte und Einstellungen, das Wissen um deren mögliche Relativität und daraus resultierend das Handeln auf dieser Grundlage. Interkulturelle Kompetenz stärkt die konstruktive Auseinandersetzung und das gegenseitige Verständnis in einer multikulturellen Gesellschaft, in der Fremdes nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung der eigenen Lebenswelt gilt.

## 3. Das Prinzip der Alltagsnähe

Der Weg zu Integration durch Bildung führt über die unmittelbare Anwendung des Gelernten. Die Festlegung der Themen folgt dem Prinzip, dass Lernerfolg eng mit Handeln im Alltag verknüpft ist. Darüber hinaus beraten und unterstützen Volkshochschulen bei alltäglichen Problemen und Fragen.

## **Umsetzung**

Die Integrationsangebote der Volkshochschulen berücksichtigen die Handlungsfelder des Integrationskonzeptes des Landes Rheinland-Pfalz:

### Interkulturelle Kompetenz und interkulturelle Öffnung

Die Volkshochschulen haben mit dem international anerkannten Zertifikat Xpert Culture Communication Skills ein Qualifikationsangebot entwickelt, um beispielsweise in Ämtern und Behörden, Schulen und Kindergärten, im Gesundheitswesen und in der Altenpflege interkulturelle Kompetenz zu vermitteln.

### Partizipation

Die politische Bildungsarbeit der Volkshochschulen erhöht die Partizipationsfähigkeit von Menschen mit Migrationshintergrund und zeigt Wege zu gleichberechtigter Teilhabe auf.

Volkshochschulen unterstützen den Erwerb der deutschen Staatsbürgerschaft mit 45 staatlich anerkannten Prüfstellen in Rheinland-Pfalz zur Abnahme des Einbürgerungstests.

### Arbeitsmarkt und Ausbildung

Ziel der Volkshochschulen ist, die beruflichen Kompetenzen der Migrantinnen und Migranten gezielt zu fördern und deren Integration in den Arbeitsmarkt voranzutreiben.

Ein Schulabschluss ist die wichtigste Voraussetzung für eine Ausbildung. Die rheinland-pfälzischen Volkshochschulen sind zentrale Träger von Maßnahmen zum Nachholen von Schulabschlüssen, an denen jährlich circa 2.000 Menschen erfolgreich teilnehmen.

### Familie

Volkshochschulen verbessern den Zugang zu Beratungs- und Bildungsangeboten für Familien mit Migrationshintergrund. Sie machen Angebote für zugewanderte Eltern zur Vermittlung von Erziehungskompetenzen und bieten unter dem Namen „Mama-Kurse“ bzw. „Mama lernt Deutsch“ spezielle Kurse für Mütter an („family literacy“).

### Gesundheit

Volkshochschulen stellen zielgruppenspezifisch Angebote rund um die Themen Gesundheitsförderung und Prävention für Migrantinnen und Migranten bereit, um Barrieren im Zugang zum Gesundheitssystem abzubauen. Zudem werden Multiplikator/innen beispielsweise für eine selbstbestimmte, verantwortungsbewusste und genussvolle Ernährungskultur sensibilisiert („food literacy“).

### Kultur und kulturelle Identität

Volkshochschulangebote im Bereich Kultur ermöglichen sowohl einheimischen als auch zugewanderten Menschen eine aktive Teilhabe am kulturellen Leben. Dem Konzept der Inklusion folgend leisten Volkshochschulen einen wichtigen Beitrag dazu, jede Person als wichtiges Mitglied der Gemeinschaft wertzuschätzen.